

Von den Körperzeichen über den Buchdruck zu Smartphone und künstlicher Intelligenz: Wenn sich die Medien verändern, ändern sich die Gesellschaft und die Art und Weise, wie wir unsere Bedürfnisse befriedigen. Frühere Stammesgesellschaften tauschten die Güter untereinander. Später häufte die auf Effizienz getrimmte Industriegesellschaft materiellen Überfluss an. Sie hat einer breiten Masse Sicherheit beschert – aber durch starke Vermögenskonzentration auch eine gefährliche Ungleichheit geschaffen. Die Vernetzung der Welt durch das Internet beschleunigt diese Entwicklung. Die heutige Netzwerkgesellschaft muss sich der Aufgabe stellen, den Überfluss gerechter zu verteilen.

Die beiden Autoren verbinden die aktuelle digitale Transformation mit ethnologischen und wirtschaftlichen Aspekten. Ihre originelle These lautet: Die Digitalisierung bietet uns die Chance, dank unseren technischen Möglichkeiten eine Tauschgesellschaft auf sehr viel höherem Niveau wieder einzuführen.

Oliver Fiechter (* 1972) ist Unternehmer, Kolumnist und Buchautor. Er zählt zu den Vordenkern der Ökonomie 3.0 und ist Mitglied der Clinton Global Initiative (CGI). In seinem letzten Buch, *Die Wirtschaft sind wir!* (2013), beschäftigt er sich mit dem Einfluss digitaler Medien auf Wirtschaft und Gesellschaft. Als CEO seiner Firmengruppe, die Talente aus der Kreativindustrie vermittelt, lebt und arbeitet er zwischen Paris, London und New York.

Philipp Löpfe (* 1953) arbeitet als Autor für das Onlineportal watson.ch. Zuvor war er u. a. Chefredaktor des *Tages-Anzeigers* und des *SonntagsBlicks*. 2012 und 2015 wurde er von der Zeitschrift *Schweizer Journalist* zum Wirtschaftsjournalisten des Jahres gewählt. Löpfe hat bereits zahlreiche Wirtschaftsbücher publiziert.